

Liebe Patientin, lieber Patient,

Sie haben unser Krankenhaus aufgesucht, um sich einer Operation zu unterziehen. Wir möchten Sie mit dieser Informationsbroschüre über den Umgang mit den Schmerzen, die mit diesem Eingriff verbunden sein können, informieren.

Schmerzen beeinflussen den Heilungsverlauf. So wird das tiefe Durchatmen nach Bauchoperationen gestört, die frühzeitige Mobilisation nach Knochen- oder Gelenkoperationen behindert, der Blutdruck steigt und vieles mehr.

Wir wollen daher diese Schmerzen auf ein für Sie erträgliches Maß reduzieren.

Wir haben ein vierstufiges Schmerzkonzept, das sich nach der Art und Größe des Eingriffs richtet. Die Schmerztherapie wird bereits vor Beendigung der Operation begonnen, um das Erwachen aus der Narkose schmerzarm zu gestalten. Sie wird dann im Aufwachraum vervollständigt, sodass Sie fast schmerzfrei auf die Station verlegt werden können. Dort wird die Schmerztherapie nach den festgelegten Vorgaben fortgesetzt.

Sie werden auf der Station in regelmäßigen Abständen nach der Stärke Ihrer Schmerzen gefragt, damit wir die Schmerztherapie Ihren Bedürfnissen anpassen können.

ANFAHRT

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- Straßenbahnlinie 16
 - Buslinien 34 und 39
- Haltestelle: MARKUS KRANKENHAUS

Mit dem Auto:

- Von Norden und Osten kommend auf die A 661, Abfahrt Heddernheim, auf Rosa-Luxemburg-Straße, Abfahrt Bockenheim/MARKUS KRANKENHAUS
- Von Süden und Westen kommend auf die A5, am Nord-West-Kreuz Abfahrt Miquelallee, Abfahrt Ginnheim, Beschilderung zum MARKUS KRANKENHAUS

AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS
Wilhelm-Epstein-Straße 4, 60431 Frankfurt am Main
T (069) 95 33 - 0
painnurse@fdk.info
www.markus-krankenhaus.de



POSTOPERATIVE SCHMERZTHERAPIE

Medizinische Exzellenz
Mit Liebe zum Leben

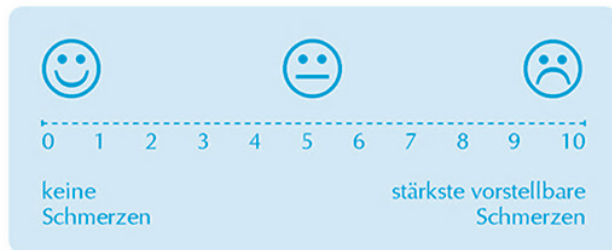
www.markus-krankenhaus.de





Schmerzskala

Hilfreich ist eine Schmerzskala, auf der Sie uns angeben, wie stark Ihre Schmerzen sind (0 = kein Schmerz, 10 = der stärkste Schmerz, den Sie sich vorstellen können).



Wir können mit dieser Skala auch die Wirksamkeit der Behandlung überprüfen und so die Schmerztherapie nach Ihren Bedürfnissen ändern.

Selbstverständlich können Sie auch außerhalb dieser Befragungen nach weiteren Schmerzmitteln fragen oder sagen, dass Sie diese nicht benötigen oder wollen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten der postoperativen Schmerztherapie. Welche für Sie bei dem geplanten Eingriff sinnvoll ist und zur Anwendung kommen kann, wird der Narkosearzt mit Ihnen im Vorbereitungsgespräch besprechen. In diesem Gespräch wird auch das Narkoseverfahren festgelegt.



Möglichkeiten der postoperativen Schmerztherapie

Medikamentöse Schmerztherapie

Wir haben einen Standard entwickelt, der auf allen operativen Abteilungen zur Anwendung kommt. Nach diesem werden Ihnen unaufgefordert Schmerzmedikamente (intravenös oder oral) in festgelegten Zeitabständen verabreicht, um Schmerzspitzen zu vermeiden.

Sollten diese Medikamente nicht ausreichen, wenden Sie sich bitte an die Pflegekraft. Sie wird dann die Schmerztherapie nach vorgegebenen Richtlinien ergänzen oder im Bedarfsfall Ihren Stationsarzt verständigen. Sollten Sie die Medikamente nicht benötigen, da Sie wenig oder keine Schmerzen haben, wird selbstverständlich auf die Gabe dieser Medikamente verzichtet.

Selbstständige Schmerzmittelgabe

Bei sehr schmerzhaften Eingriffen empfiehlt sich die sogenannte Patient Controlled Analgesia (PCA). Dazu erhalten Sie eine Schmerzpumpe, mit deren Hilfe Sie sich selbst soviel Schmerzmittel verabreichen können, wie Sie brauchen, ohne klingeln zu müssen. Eine versehentliche Überdosierung ist durch entsprechende Sicherheitsvorkehrungen nicht möglich.



Spezielle Schmerztherapieverfahren

Bei vielen Operationen ist es möglich, weitere Verfahren zur postoperativen Schmerztherapie anzuwenden. Dazu zählen: Wundinfiltrationen, Regional-Anästhesie als einmalige Nervenblockade oder als Katheter Verfahren.

Bei dem Katheter Verfahren wird unter örtlicher Betäubung an den Nervenwurzeln bzw. den Nerven der betroffenen Körperregion oder im Bereich der Wirbelsäule (PDK) ein Katheter gelegt. Hierüber kann nach der Operation kontinuierlich ein Lokalanästhetikum gegeben werden und Sie haben auf Station jederzeit die Möglichkeit einen zusätzlichen Bedarf über die angeschlossene Schmerzpumpe eigenständig einzufordern (siehe Foto Schmerzpumpe).

Diese Möglichkeiten werden im Narkosevorgespräch ausführlich mit Ihnen besprochen.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit Hilfe dieser Broschüre und dem Gespräch Ihre Angst vor Schmerzen nach der Operation nehmen können und wünschen Ihnen gute Besserung.